

Bulletin

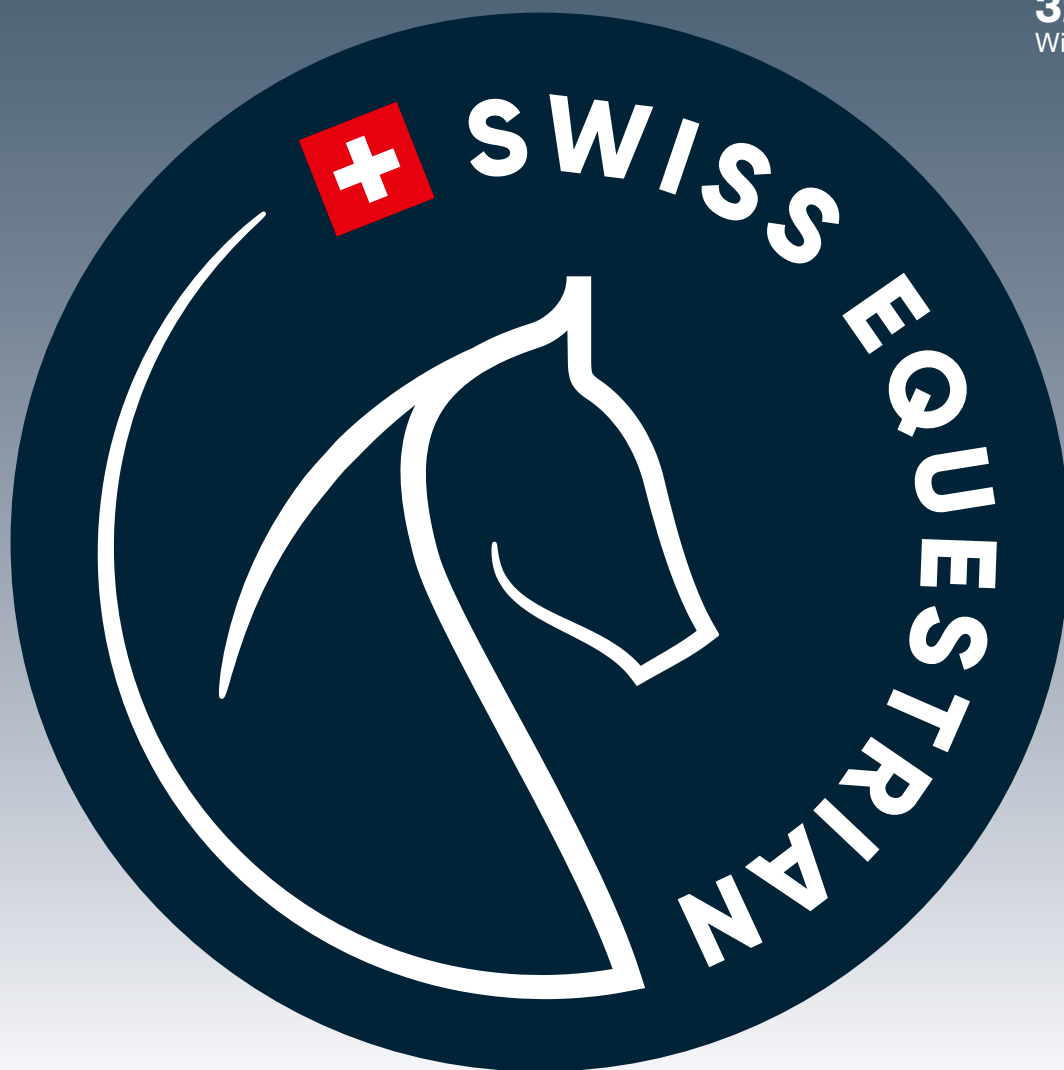
Pferdesport und Pferdezucht 04/23

04
Swiss Equestrian:
ein neues
Branding für den
Dachverband

08
Das grosse
Interview mit
Damian Müller

29
Eine einmalige
Chance für
den Schweizer
Nachwuchs

32
Wie Pferde sehen



**ONE TEAM.
ALL TOGETHER.**





**ONE TEAM.
ALL TOGETHER.**



swiss-equestrian.ch

Das «Bulletin» ist das offizielle Informationsorgan von Swiss Equestrian und weiterer angeschlossener Pferdesport- und Pferdezuchtverbände

Impressum

Herausgeber
Swiss Equestrian
Papiermühlestrasse 40 H
Postfach 726
3000 Bern 22
Tel. +41 31 335 43 43
www.swiss-equestrian.ch
CEO: Michel Sorg

Erscheinungsweise
4 x pro Jahr

Abonnement
CHF 25.00 (4 Ausgaben, inkl. 2,5% MwSt.)
Abo-Service und Adressänderungen
E-Mail: info@swiss-equestrian.ch
Tel.: +41 31 335 43 43

Redaktion
Cornelia Heimgartner
Papiermühlestrasse 40 H
3000 Bern 22
E-Mail: c.heimgartner@swiss-equestrian.ch
Tel.: +41 31 335 43 65

Mitarbeit in dieser Ausgabe
Mitarbeitende der Geschäftsstelle von Swiss Equestrian

Fotografen
Dirk Caremans, Marco Finsterwald, Brigitte Gfeller, Manuela Jans, Katja Stuppia, Johanna Unterländer, Tiffany van Halle

Anzeigenservice
Stämpfli AG
Wölflistrasse 1
Postfach
3001 Bern
E-Mail: mediavermarktung@staempfli.com
Tel.: +41 31 300 63 88
www.staempfli.com

Produktion und Druck
Stämpfli AG
Wölflistrasse 1
Postfach
3001 Bern
www.staempfli.com
Beglaubigte Auflage 2023: 15 057 Exemplare



printed in
switzerland



Titelbild

Seit dem 30. Oktober 2023 heisst der Dachverband des Schweizer Pferdesports «Swiss Equestrian»

Design Titelbild:
Binkert Partnerinnen

- Editorial**
- 3** Volle Fahrt voraus!
- Swiss Equestrian Aktuell**
- 4** Swiss Equestrian: ein neues Branding für den Dachverband des Schweizer Pferdesports
- 8** Das grosse Interview mit Damian Müller: «Ich möchte Menschen motivieren, ihre Träume zu realisieren»
- 13** Die neue App von Swiss Equestrian ist da!
- 14** Gemeinsam die Zukunft entwickeln
- Sport**
- 16** Nach der Saison ist vor der Saison: Lizenzwechsel für 2024
- 17** Pferdesport-Highlights 2024: der Schweizer Grossveranstaltungskalender steht
- 24** Von Gewinnpunkten und Zylindern: die wichtigsten Reglementsänderungen für das Jahr 2024 im Überblick
- 28** Peter van der Waaij wird Equipenchef der Schweizer Springreit-Elite
- 29** Swiss Equestrian Talents: «Eine einmalige Chance für den Schweizer Nachwuchs»
- Rund ums Pferd**
- 32** Wie Pferde sehen
- Mitteilungen Swiss Equestrian**
- 38** Kontakt
- 38** Ordnungsmassnahmen
- 38** Schriftliche Verwarnungen
- 39** Medikationskontrollen



Elegance is an attitude

J. Richard
Jane Richard



LONGINES



THE LONGINES
MASTER COLLECTION



Cornelia Heimgartner
Chefredaktorin



Volle Fahrt voraus!

Sie halten das allerletzte «Bulletin» in den Händen. Eine Zeitschrift, die ich fast fünf Jahre lang mit viel Herzblut begleitet habe. Eine tolle Zeit, die ich um nichts in der Welt missen möchte. Ich durfte interessante Menschen porträtieren, spannende Projekte beleuchten und wissenschaftliche Themen praxisnah und für jedermann verständlich vermitteln. Es war mir auch immer ein grosses Anliegen, die Arbeit des Dachverbands des Schweizer Pferdesports sichtbar zu machen. So viele engagierte Menschen – seien es die unermüdlischen Ehrenamtlichen in den Verbandsorganen oder die eifrigen Offiziellen auf den Turnierplätzen, genauso wie meine fleissigen Kolleginnen und Kollegen auf der Geschäftsstelle. Sie alle wirken oft unscheinbar im Hintergrund und doch ist der Pferdesport in all seinen wunderbaren Facetten wie wir ihn heute kennen ohne sie nicht möglich.

Das alles klingt jetzt furchtbar wehmütig. Aber wer will schon Trübsal blasen, wenn man frischen Wind in den Segeln spürt, der uns zu neuen Ufern aufbrechen lässt? Als kürzlich einige Schweizer Elite-Springreiter das Alinghi Red Bull Racing Team in Barcelona besuchten, erläuterte Martin Fuchs anschliessend begeistert die Parallelen zwischen dem Segelsport und dem Pferdesport: «[In beiden Sportarten] müssen wir sehr konzentriert sein, ruhig bleiben und gut mit unseren Kollegen und Partnern zusammenarbeiten. Für uns ist es das Pferd und für Alinghi Red Bull Racing das Boot, das man kennenlernen und für das man ein Gefühl entwickeln muss.»

Genauso ergeht es mir heute: Mit viel Rückenwind laufe ich aus dem vertrauten Hafen der «Bulletin»-Redaktion aus und kann es kaum erwarten, die neuen Ufer zu erkunden, die ich mit der Kommunikation von Swiss Equestrian ansteuern werde. Zusammen mit dem hoch motivierten Team um mich herum werden wir in neue Gefilde vordringen, die Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ganz neue Kommunikationserlebnisse bieten werden. Wir werden unseren unverwechselbaren Sport für Sie noch erlebbarer machen! Brennen Sie für den Spitzensport, und möchten Sie unsere Athletinnen und Athleten noch näher kennenlernen? Wir sorgen dafür! Verbringen Sie jede freie Minute mit Ihrem besten Freund, dem Pferd, und möchten Sie erfahren, wie Sie sein Wohlergehen weiter optimieren können? Wir bringen dieses Wissen zu Ihnen! Begleiten Sie eine talentierte junge Reiterin, die das Zeug dazu hat, an die Weltspitze vorzudringen? Wir zeigen Ihnen den Weg und lassen Sie an dieser Entwicklung teilhaben!

Sie sehen, wir von Swiss Equestrian sprudeln vor Energie und Tatendrang! Oder sagen wir es mit den Worten, mit denen Alinghi Red Bull Racing seine neueste Yacht beschreibt: «Sie fährt, segelt und fliegt!» Nehmen Sie Platz im dynamisch-sportlichen Boot von Swiss Equestrian, und erleben Sie gemeinsam mit uns das Lebensgefühl Pferd:

One Team. All Together.

Swiss Equestrian: ein neues Branding für den Dachverband des Schweizer Pferdesports

Die Mitgliederversammlung des Dachverbands des Schweizer Pferdesports begann mit einem Paukenschlag. Der Präsident Damian Müller präsentierte den neuen Namen und das neue Logo des Verbands: Swiss Equestrian. Mit dem neuen Branding wird die Umsetzung der Strategie auch sichtbar.



Die Markenarchitektur und die
Piktogramme von Swiss Equestrian



Swiss Equestrian



Dynamisch, modern und professionell – nach diesen Leitplanken richtet sich der Dachverband des Schweizer Pferdesports in seiner Strategie 2030 aus. Diese Attribute spiegeln sich auch im neuen Branding. Mit der in allen Landesteilen verständlichen, einheitlichen Namensgebung und der sportlichen Farbgebung, in der das Schweizerkreuz besonders gut zur Geltung kommt, setzt Swiss Equestrian ein unmissverständliches Zeichen dafür, dass man gemeinsam als Pferdesportfamilie den Pferdesport in der Schweiz gezielt weiterentwickelt. Das Pferd im Logo mit seinem schwungvollen Pinselstrich spitzt seine Ohren nach rechts und damit in die Zukunft. Swiss Equestrian hört hin, wenn jemand aus der Pferdegemeinschaft ein Anliegen hat, und sichert die Zukunft des Pferdesports, egal ob im Breitensport oder im Spitzensport, über alle Disziplinen und alle Arten der Beschäftigung mit dem Pferd hinweg. Das drückt auch der neue Slogan aus: «One Team. All Together.»

Der neue Auftritt wird nun schrittweise eingeführt. Auf den Kommunikationskanälen des Dachverbands wird es ab dem 30. Oktober 2023 eingesetzt. Die offizielle Ausrüstung der Kader wird erst Ende 2024 vollständig umgestellt, um eine nachhaltige Materialverwendung sicherzustellen. Dieser Grundsatz gilt auch in anderen Bereichen.

Umsetzung der Strategie auf Kurs

Der neue Auftritt ist ein Mosaikstein bei der Umsetzung der Strategie 2030, wie Damian Müller betonte: «Der Erfolg unseres Strategieprozesses wird an den konkreten Massnahmen gemessen, die wir jetzt schrittweise umsetzen.» Dabei sei Swiss Equestrian auf gutem Weg, so der Präsident. Bereits an der Klausurtagung diesen Sommer hatten Vorstand und Geschäftsleitung den aktuellen Stand der Dinge analysiert und die nächsten Etappenziele festgelegt.

Mit der Überführung der Leitungsteams in die Technischen Komitees (TK) per 1. Oktober 2023 ist ein weiterer Schritt der Restrukturierung vollzogen. Die Mitglieder der TK und der Kommissionen trafen sich Mitte September in der PostFinance-Arena in Bern zu einem Kick-off und haben ihre reguläre Arbeit inzwischen aufgenommen.

Das innovative Nachwuchsförderungsprojekt Swiss Equestrian Talents (SET) für die olympischen Disziplinen Dressur, Springen und Vielseitigkeit steht ebenfalls kurz vor der Lancierung. Über die Grundzüge der SET wurde Ende September informiert. Im letzten Quartal 2023 werden alle Aktivitäten der SET aufgegleist und die Reiterinnen und Reiter selektioniert. Swiss Equestrian Talents wird im Rahmen des CHI Basel 2024 in Anwesenheit aller integrierten Nachwuchskader im Detail den Medien präsentiert.

Im Bereich der Kommunikation wird Swiss Equestrian die Digitalisierung weiter vorantreiben, um den Wünschen eines breiten Zielpublikums noch besser zu entsprechen. Das «Bulletin» wird als Publikationsorgan per 2024 eingestellt, dafür die digitalen Kommunikationskanäle weiter ausgebaut und modernisiert. Die Plattform my.swiss-equestrian.ch (bisher my.fnch.ch) wird um ein Dashboard mit einer Zusammenfassung der relevantesten Informationen sowie einem Nachrichtendienst erweitert. Auch die entsprechende Smartphone-App wird aktualisiert und künftig laufend mit zusätzlichen Features ausgebaut. Die Website wird 2024 vollständig erneuert und um attraktive Funktionalitäten erweitert.

Auch in anderen Bereichen der strategischen vier Säulen von Swiss Equestrian – Leistungssport, Breitensport, Ethik und Dienstleistungen – hat die Geschäftsleitung konkrete Ziele sowie gezielte Massnahmen zu deren Erreichung festgelegt, um eine konsequente Umsetzung und Erfolgskontrolle zu gewährleisten. «Swiss Equestrian ist heute ein mittelgrosses Unternehmen», erläu-

terte Damian Müller. «Da braucht es Führungsinstrumente und Führungspersönlichkeiten, um den Verband robust aufzustellen und den Pferdesport in der Schweiz gezielt weiterzuentwickeln.»

Für Michel Sorg war es die erste Mitgliederversammlung als CEO von Swiss Equestrian. Er präsentierte die neue Organisation der Geschäftsstelle sowie ihre Mission und Arbeitsweise, um die vorgegebenen Ziele der Strategie konsequent umzusetzen.

Erhöhung von Basis- und Sportfranken

Seit mehreren Jahren läuft ein juristisches Verfahren, bei dem es um die Frage geht, ob auf den Basis- und den Sportfranken eine Mehrwertsteuer erhoben werden müsste – auch rückwirkend. Bisher galten Basis- und Sportfranken als Sportförderung und waren mehrwertsteuerbefreit. Sollte der laufende Rechtsfall ergeben, dass dies künftig nicht mehr zutrifft, kommen Nachforderungen im sechsstelligen Bereich auf Swiss Equestrian zu. Dafür wurden zwar Rückstellungen getätigt, doch würde dies künftig ohne eine Beitragserhöhung einschneidende Mindereinnahmen für die Regionalverbände und den Dachverband bedeuten. Dies umso mehr, als die Mehrwertsteuer per 1. Januar 2024 erhöht wird.

Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand von Swiss Equestrian unternehmerische Verantwortung übernommen und der Mitgliederversammlung eine Erhöhung von Sport- und Basisfranken um insgesamt 1.00 CHF beantragt. Dieser Antrag wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen. Ab dem 1. Januar 2024 beträgt der Sportförderungsbeitrag somit 6.00 CHF. Am Verteilschlüssel ändert sich hingegen nichts: Der Basisfranken (neu 1.90 CHF) kommt zu 95% den Regionalverbänden zugute, mit dem Restbetrag und dem Sportfranken (neu 4.10 CHF) werden die Nachwuchsförderung und die Disziplinen im Dachverband unterstützt.



Präsident Damian Müller präsentierte an der Mitgliederversammlung das neue Branding des Dachverbands des Schweizer Pferdesports.



Alle Vorlagen wurden von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen.

Budget 2024 genehmigt

Für das Jahr 2024 budgetiert Swiss Equestrian einen Verlust von 12 975.00 CHF, was 0,14% des Gesamtbudgets entspricht. Damit wird der Vorgabe des Vorstands, dass ein ausgeglichenes Budget vorgelegt werden muss, Rechnung getragen.

Es zeichnet sich eine tendenzielle Zunahme der Lizenz- und Brevetprüfungen ab, was mit Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahr verbucht ist. Bei den eingelösten Lizenzen und Brevets sind die Zahlen hingegen rückläufig, genauso bei den Anzahl Starts und somit bei den Einnahmen aus Basis- und Sportfranken. Im Bereich Kommunikation konnten mit dem Verzicht auf das «Bulletin» deutliche Minderausgaben budgetiert werden.

Das Budget 2024 wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen.

Wahlen der Verbandsgerichtsbarkeit

Die Wahl der Mitglieder der Sanktionskommission (SAKO) und des Verbandsgerichts liegt in der Kompetenz der Mitgliederversammlung. Im Zuge der ordentlichen Gesamtwahlen haben sich zahlreiche bisherige Mitglieder und neue Kandidierende um einen Sitz in diesen Organen beworben. Der Nominationsausschuss, bestehend aus den Vorstandsmitgliedern Nayla Stössel (Vorsitz), Pierre Brunschwig und Franz Häfliger sowie dem Geschäftsleitungsmitglied Evelyne Niklaus, hat die eingegangenen Dossiers gesichtet und beurteilt und der Mitgliederversammlung entsprechende Wahlvorschläge unterbreitet.

Die bisherigen SAKO-Mitglieder stellten sich alle der Wiederwahl und wurden von der Mitgliederversammlung einstimmig im Amt bestätigt. Zusätzlich wurde die Rechtsanwältin und Springrichterin Dina Beti aus Villars-sur-Glâne (VD) als zusätzliche Westschweizer Vertretung von der Mitgliederversammlung ebenfalls in die SAKO gewählt.

Im Verbandsgericht hatte Stephan Neidhardt als Vertreter des Ostschweizer Regionalverbands (OKV) seinen Rücktritt bekanntgegeben und konnte durch die Rechtsanwältin und Springreiterin aus Zürich, Jamie-

Lee Mancini, ersetzt werden. Das Verbandsgericht äusserte im Vorfeld der Gesamtwahlen den Wunsch, um ein zusätzliches Mitglied vergrößert zu werden, damit hängige Fälle flexibler und effizienter bearbeitet werden können. Die mehrsprachige Juristin, Rechtsanwältin und Dressurreiterin Mylène Gabriel aus Goumois (JU) wurde daher ebenfalls in das Verbandsgericht gewählt.

Erfolgreiche Sportsaison 2023

2023 konnten Athletinnen und Athleten von Swiss Equestrian in mehreren Disziplinen zahlreiche Medaillen an Welt- und Europameisterschaften erringen. Sie wurden an der Mitgliederversammlung für diese herausragenden Leistungen geehrt.

An der Weltmeisterschaft der Pony-Fahrer in Oirschot (NED) war es Gold im Einspanner von Cédric Scherrer, Silber im Vierspanner von Yannik Scherrer sowie Team Silber (Team: Einspanner Cédric Scherrer, Vierspanner Yannik Scherrer, Zweispänner Vera Bütikofer, Zweispänner Christoph König, Vierspanner Dominik Falk, Equipenchefin Marjorie Magnin).

An der Weltmeisterschaft der Zweispänner-Fahrer in Le Pin (FRA) war es Silber im Einzel für Marcel Luder und Silber in der Team-Wertung (Team: Marcel Luder, Stefan Ulrich, Werner Ulrich, Equipenchef Marco Bryner). An der Weltmeisterschaft der jungen Fahrpferde in Lamotte-Beuvron (FRA) gewann Mario Gandolfo Gold bei den 6-jährigen Pferden und Bronze bei den 5-jährigen Pferden.

An der Europameisterschaft Springen in Mailand (ITA) war es Gold im Einzel für Steve Guerdat (Equipenchef Michel Sorg).

An der Europameisterschaft Voltige Elite in Flyinge (SWE) war es Silber in der Gruppenwertung für das Team Lütisburg (Longenführerin Monika Winkler-Bischofberger, Equipenchefin Marlis Schmid), Silber im Einzel Damen für Ilona Hannich (Longenführerin Monika Winkler-Bischofberger), Bronze im Pas-de-Deux für Ilona Hannich und Li Laffer (Longenführerin Alana Sohm) und Silber in der Nationenwertung (Team Lütisburg, Einzel Ilona Hannich longiert von Monika

Winkler-Bischofberger sowie Einzel Danielle Bürgi longiert von Corinne Bosshard).

An der Weltmeisterschaft Voltige Nachwuchs in Flyinge (SWE) war es Silber in der Gruppenwertung für Team Tösstal (Longenführerin Corinne Bosshard, Equipenchef Colin Michel).

Damian Müller gratulierte im Namen von Swiss Equestrian allen Medaillenträgerinnen und -trägern und dankte ihnen für ihr grosses Engagement für den Pferdesport. Er betonte, dass sie Vorbilder für andere Pferdesportlerinnen und Pferdesportler sind und damit eine besondere ethische Verantwortung tragen.

Der Voltigesport erobert die Hauptstadt

Vom 16. bis 21. Juli 2024 finden in Bern die Weltmeisterschaften der Elite und die Europameisterschaften der Nachwuchskategorien im Voltige statt. Die Präsidentin des Organisationskomitees von Bern2024, Gabie Laffer, und der Sportverantwortliche Lukas Heppler, informierten an der Mitgliederversammlung über den Grossanlass, der in der PostFinance-Arena organisiert wird. Es werden rund 400 Athletinnen und Athleten aus 20 Nationen erwartet. Die Vorbereitungen sind auf Kurs, man darf sich auf ein absolutes Highlight im Schweizer Pferdesportkalender freuen. Für die Unter-

bringung der Pferde wird die Infrastruktur des Nationalen Pferdezentriums (NPZ) genutzt, um Synergien auszuschöpfen. Ein grosses Ziel von Bern2024 ist es, ein breites Publikum anzuziehen und über die Voltige-Familie hinaus zahlreiche pferdesportaffine Menschen für die Akrobatik auf dem Pferderücken zu begeistern. Auch pferdesportfremde Familien sollen den Weg in die PostFinance-Arena finden, schliesslich ist das Voltigieren ein idealer Einstieg in den Pferdesport für Kinder, gerade auch wenn sie aus einem Umfeld kommen, wo der direkte Kontakt zum Pferd bisher fehlt. Zu diesem Zweck arbeitet Bern2024 mit «Bern Welcome» zusammen, einem Unternehmen, das sich für die Tourismusförderung in der Stadt und Region Bern engagiert. Für Bern2024 werden noch zusätzliche Volunteers für diverse spannende Aufgaben gebraucht. Alle Informationen zum Anlass gibt es auf der Website bern2024.ch.

Nächste Termine

Die nächste Präsidentenkonferenz findet am Mittwoch, 14. Februar 2024 statt, die nächste ordentliche Mitgliederversammlung ist für den Samstag, 20. April 2024, angesetzt.

Cornelia Heimgartner

Swiss Equestrian



An der Mitgliederversammlung wurden zahlreiche erfolgreiche Athletinnen und Athleten geehrt, im Bild die Medaillengewinner der Weltmeisterschaft der Zweispännerfahrer (v.l.n.r.: Marcel Luder, Stefan Ulrich, Werner Ulrich), umrahmt von Damian Müller und Franz Häfliger.

«Ich möchte Menschen motivieren, ihre Träume zu realisieren»

Damian Müller ist kein Präsident, der die Füsse stillhält. Er scheut keinen Aufwand und keine Auseinandersetzung, wenn es darum geht, den Dachverband zu positionieren, weiterzubringen und zu modernisieren. Im Interview mit Swiss Equestrian verrät er, was ihn antreibt und wie er die Zukunft des Pferdesports sieht.



Richtet den Blick nach vorne:
Damian Müller an der Mitgliederversammlung von Swiss Equestrian im Oktober 2023



Damian Müller, du bist jetzt seit zwei Jahren Präsident des Pferdesport-Dachverbands. Werfen wir einen Blick zurück ...

Als ich vor zwei Jahren das Präsidium übernahm, kannte ich den Verband und seine Strukturen aus meiner Zeit als Vize-Präsident schon gut. Aber als Präsident schaut man nochmals genauer hin. Ich musste feststellen, dass ein grundlegendes Umdenken, eine neue Positionierung nötig war, um die künftigen Aufgaben im Verband und im Pferdesport meistern zu können. Mir war klar, dass es robuste und gleichzeitig durchlässige Strukturen brauchte, um effizient und lösungsorientiert arbeiten zu können. Deshalb habe ich mit dem gesamten Vorstand den ganzen Strategieprozess angestossen.

Wenn ich etwas in Angriff genommen habe, blicke ich gerne nach vorn. Wir stehen nun mitten in der Umsetzung der Strategie. Gute Ideen allein genügen nicht: Auf Worte müssen Taten folgen. Denn an diesen werden wir als Verband und ich als Präsident am Ende gemessen.

Damit das gelingt, braucht es ein engagiertes Team, das gemeinsam an einem Strang zieht. Dazu gehört der Vorstand, die Geschäftsleitung und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle. Wir brauchen Menschen, die mit ihrer positiven Energie andere motivieren und mitnehmen, um die Projekte, die sich aus der Strategie ergeben, anzupacken. Es braucht aber auch Führungsinstrumente, die aufzeigen, welche konkreten Ziele man mit welchen Massnahmen erreicht, und anhand derer man die Fortschritte messen kann.

Geht das nicht alles viel zu schnell?

Die Welt um uns herum verändert sich schnell, der Pferdesport hat sich in den letzten Jahren rasant entwickelt. Da können wir als Dachverband nicht einfach dasitzen und abwarten, sonst ist der Zug abgefahren. Nun sind wir eben mit dem Schnellzug unterwegs, und da entsteht natürlich auch Gegenwind. Ich scheue kritische Auseinandersetzungen nicht und nehme jede Rückmeldung ernst. Dieser ganze Prozess ist nicht immer angenehm, und vor allem ist er mit sehr viel Arbeit verbunden. Aber wenn wir den Verband und den Pferdesport zukunftsfähig machen wollen, dann haben wir keine andere Wahl. Dass das auch vereinzelt personelle Veränderungen mit sich bringt, liegt in der Natur der Sache. Wir haben auf der Geschäftsstelle neue Stellen geschaffen und die Profile einiger bestehender Stellen geschärft. Auch dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen, aber ich spüre grosse Unterstützung.

Wir sind auf einem guten Weg. Ich habe heute im Verband Menschen um mich, die sehr viel positive Energie

aufwenden, um gemeinsam als Team den Pferdesport voranzubringen. Denn bei allem, was wir tun, geht es letztlich um den Pferdesport.

Nun hat der Dachverband einen neuen Namen und ein neues Logo. Ist das nicht einfach nur Marketing und Augenwischerei?

Mit dem neuen Branding wird die Umsetzung der Strategie auch sichtbar. Wer sich mit Pferden befasst, hat ein Interesse daran, dass wir geeint auftreten. Wir müssen die Gemeinsamkeiten betonen und gemeinsam in dieselbe Richtung gehen. Natürlich hat jede Disziplin, jeder Pferdeberuf seine Eigenheiten. Was uns vereint, ist unsere Leidenschaft für das Pferd. Dafür stehen wir als Kompetenzzentrum ein, und das drückt auch unser Slogan «One Team. All Together.» aus. Wir leben in der Schweiz in einer einmaligen Vielfalt mit unserer Mehrsprachigkeit, unseren unterschiedlichen Mentalitäten. Das spiegelt sich auch in unserem Verband wider. Diese Eigenheiten sind gut und wichtig. Sie dürfen aber nicht dazu führen, dass wir uns verzetteln. Alle sollen Teil des grossen Ganzen sein, das als Einheit Sichtbarkeit erlangt. Diese Einheit und Sichtbarkeit zeigen sich im Namen «Swiss Equestrian» – genauso wie es beispielsweise der Dachverband des Schweizer Sports, Swiss Olympic, oder auch zahlreiche andere Schweizer Sport-Dachverbände von Swiss Tennis bis Swiss Ice Hockey machen. Selbstverständlich darf das Schweizerkreuz nicht fehlen, denn dahinter stehen Werte, die wir vertreten und nach aussen tragen. Ausserdem ist der Pferdekopf mit seinem Pinselstrich dynamisch, modern und sportlich. Auch diese Attribute treffen für unseren Verband zu. Das Pferd im Logo spitzt seine Ohren nach rechts und damit in die Zukunft. Swiss Equestrian hört hin, wenn jemand aus der Pferdegemeinschaft ein Anliegen hat, und wir sichern die Zukunft des Pferdesports, egal ob im Breitensport oder im Spitzensport. Wir wollen auch neue Pferdebegeisterte ansprechen. Wir wollen Kinder begeistern, damit sie den Weg zum Pferd finden. Der Kontakt zum Pferd ist etwas Einmaliges. Gerade in unserer individualisierten Welt lehrt der Partner Pferd schon Kinder Sozialkompetenz und Verantwortungsbewusstsein.

Welche Rolle spielen denn die Regionalverbände in diesem Kompetenzzentrum? Haben sie bald ausgedient?

Ganz im Gegenteil! Die Regionalverbände spielen eine ganz zentrale Scharnierrolle zwischen dem Dachverband und den Reitvereinen. Sie stellen sicher, dass die Anliegen der Vereine beim Dachverband Gehör finden und arbeiten eng mit den Menschen vor Ort. Bei dieser



Damian Müller verbringt seine Freizeit gerne bei den Pferden.

Arbeit respektieren sie die Leitplanken, die der Dachverband vorgibt. So können wir Hand in Hand arbeiten und sicherstellen, dass das Wohl von Tier und Mensch jederzeit gewährleistet ist.

Es ist klar, auch die Regionalverbände sehen sich mit veränderten Rahmenbedingungen unserer Gesellschaft konfrontiert. Sie müssen sich fragen: «Wie sieht das Vereinsleben von übermorgen aus?» Wir beim Dachverband haben mit dem Strategieprozess unsere Hausaufgaben gemacht. Ich bin überzeugt, jeder Verband und jeder Verein ist gut beraten, eine solche Analyse vorzunehmen und die eigene Strategie entsprechend auszurichten. Ich bin tief beeindruckt, mit wie viel Engagement die Regionalverbände agieren. Ich sehe es auch als eine Aufgabe des Dachverbands, die Regionalverbände und die Reitvereine zu begleiten. Wir wollen ihnen die Instrumente an die Hand geben, um effizient und gezielt zu arbeiten. Ich denke hier beispielsweise an den Lehrgang «Club Management», den wir in Zusammenarbeit mit Swiss Olympic anbieten. Auch bei Swiss Equestrian Talents arbeiten wir eng mit den Regionalverbänden zusammen. Sie spielen eine zentrale Rolle bei der Nachwuchsförderung. Wir als Dachverband sind darauf angewiesen, dass die Regionalverbände die jungen Talente in ihrem Einzugsgebiet entdecken und gezielt fördern, damit sie schliesslich in unser Förderprogramm aufgenommen werden können.

Dann ist der Strategieprozess für den Dachverband bisher ein Erfolg?

Ja, die Strategie ist gut und gibt solide Leitplanken vor. Jetzt kommt aber die zielgerichtete Umsetzung, und hier müssen wir beweisen, dass die Theorie mehr wert ist als das Papier, auf dem sie geschrieben steht. Daran werden wir gemessen.

Die Geschäftsleitung muss nun die Gesamtziele des Dachverbands in Unterziele herunterbrechen und konkrete Massnahmen zur Zielerreichung in den Bereichen Spitzensport, Breitensport, Ethik und Dienstleistungen definieren. Die Aufgaben und Projekte müssen priorisiert werden, um die Ziele der Strategie gezielt zu erreichen. So überprüfen wir vonseiten des Vorstands, ob die Geschäftsleitung unsere strategischen Leitplanken umsetzt.

Jeder spricht heutzutage von Ethik. Steckt da mehr dahinter als schöne Worthülsen?

Ja, die Ethik ist eine wichtige Säule von Swiss Equestrian. Dazu gehört beispielsweise die Ausbildung der Pferdesporttreibenden und der Offiziellen. Wir haben schon eine solide und breit abgestützte Grundausbildung, die wir in Zukunft weiterentwickeln und ausbauen werden. Auch die Ausbildung von Pferdeberufleuten soll künftig Berührungspunkte mit uns haben, damit wir alle dieselben Ziele verfolgen. Ethik, das ist auch der respektvolle Umgang mit unserem Partner

Pferd, den wir vom ersten Kontakt mit dem Pferd an der Basis bis in den Spitzensport pflegen müssen. Deshalb wird die Ethik beispielsweise auch ein wichtiger Baustein unseres innovativen Nachwuchsförderungsprogramms Swiss Equestrian Talents sein. Wir wollen nicht nur erfolgreiche Athleten in unserem Sport, sondern verantwortungsvolle Pferdemenschen, die als Botschafter für das Pferd und den Pferdesport auftreten.

Wir haben in der Schweiz eines der strengsten Tierschutzgesetze überhaupt. Wer sich nicht daran hält, überschreitet eine rote Linie, und dann gilt die Nulltoleranz. Wer diese Sensibilität nicht hat, der hat zu wenig Respekt vor dem Lebewesen. Pferde geben uns so viel, begegnen uns mit enormer Leistungsbereitschaft und einem schier grenzenlosen Willen, zu gefallen. Das sollten wir mit Demut und Verantwortungsbewusstsein annehmen.

Das klingt ja alles schön und gut. Aber wer kontrolliert das denn?

Eine besonders wichtige Rolle kommt unseren Offiziellen zu, die auf den Turnierplätzen dafür sorgen, dass die Reglemente eingehalten werden. Ich erinnere daran, dass die Reglemente von den Regionalverbänden und den Fachgremien erarbeitet werden und somit auch sie in der Verantwortung stehen. Die Reglemente

werden im Herbst jeweils für das Folgejahr publiziert, sodass alle genügend Zeit haben, sich damit auseinanderzusetzen – Pferdesporttreibende genauso wie Offizielle. Wir wollen aktive Akteure in unseren Gremien und offene, kompetente Offizielle. Auch in die Weiterbildung der Offiziellen werden wir künftig vermehrt und gezielt investieren. Als Offizieller muss man hinsehen können und wo nötig für Ordnung sorgen. Das gehört zum Job. Das ist nicht immer angenehm, das ist mir klar. Aber wir brauchen diese couragierten Offiziellen, denn sie erfüllen eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe. Ihnen wollen wir den Rücken stärken. Denn in einem zukunftsfähigen Pferdesport sind Athleten, die sich nicht an die Regeln halten, inakzeptabel. Das gilt übrigens auch für die Organisatoren. Und letztlich stehen wir alle in der Verantwortung, unser Umfeld für diese ethischen Fragen zu sensibilisieren.

Was können die Organisatoren denn noch besser machen?

Die überwiegende Mehrheit der Organisatoren leistet hervorragende Arbeit, vor der ich grössten Respekt habe. Schwarze Schafe, die sich nicht an die Regeln halten, gibt es leider immer wieder. Aber da müssen wir genau hinschauen.

In Zukunft müssen Organisatoren viel mehr kommunizieren und Marketing betreiben, damit Menschen

Inserat

Pferdetransporte & Verzollung



Rhenus Logistics in Partnerschaft mit Brändlin Sped sind Ihr verlässliches Team für den Transport und die Verzollung von Pferden. Gut ausgebildetes Personal mit über 40-jähriger Erfahrung stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Verfügung.

- Ein- und Ausfuhrverzollungen
- Temporäre Ein- und Ausfuhr
- Pferdetransporte Import/Export
offizieller Spediteur SVPS, ZVCH & VSP
- Carnet-ATA Abfertigungen
- Klinikaufenthalte

Wir unterstützen Sie an allen Zollämtern an denen Pferde abgefertigt werden dürfen.



Rhenus Logistics AG – Pferdeverzollungen
 Verzollungen Export: +41 61 378 19 63
 Verzollungen Import: +41 61 378 19 62
 Transport & Zoll weltweit: +41 79 322 25 25

pferdeverzollung@ch.rhenus.com
 www.rhenus-pferdeverzollungen.ch





Seit zwei Jahren ist Damian Müller nun Präsident des Dachverbands des Schweizer Pferdesports und hat in dieser Zeit viel bewegt.

ausserhalb unserer Szene mit uns und den Pferden in Berührung kommen. Somit müssen die Organisatoren noch kreativer werden und vielleicht sogar disziplinenübergreifend denken, um eine bestehende Infrastruktur effizient zu nutzen und Sportbegeisterte verschiedener Disziplinen auf den gleichen Platz zu holen. Ein Turnier soll nicht nur ein sportlicher Wettkampf, sondern ein Fest für die gesamte Region sein. Auch hier müssen wir alle zusammen an einem Strang ziehen und Brücken bauen, statt Grabenkämpfe auszufechten. Die Ausschreibungen müssen flexibler genutzt und innovativer gestaltet werden. Wir bieten so viel Spielraum, der nur selten ausgeschöpft wird.

Und welchen Spielraum möchtest du für den Verband als Nächstes ausschöpfen?

Es gibt noch viele Projekte, die ich gerne realisieren möchte. Mein Hauptanliegen ist aber, den Dachverband robuster zu machen. Mir ist wichtig, dass wir die Veränderung gestalten – und dass nicht wir von der Veränderung getrieben werden.

Es ist mir ein Herzensanliegen, mehr Menschen für Pferde zu begeistern, aber auch ethisch guten Pferdesport zu betreiben. Der Pferdesport ist eine ganz andere Welt als jene, in der ich mich sonst bewege. Ich bin ein Teamplayer und möchte meine Ideen und meine Erfahrung einbringen, um etwas Positives zu bewirken. Swiss Equestrian ist heute ein mittelgrosses Unternehmen. Hier kann ich zusammen mit dem ganzen Vorstand gezielt etwas bewegen und Mitarbeitende begeistern und befähigen. Es gibt keinen Tag, an dem ich nichts lerne. Und das möchte ich dann weitergeben.

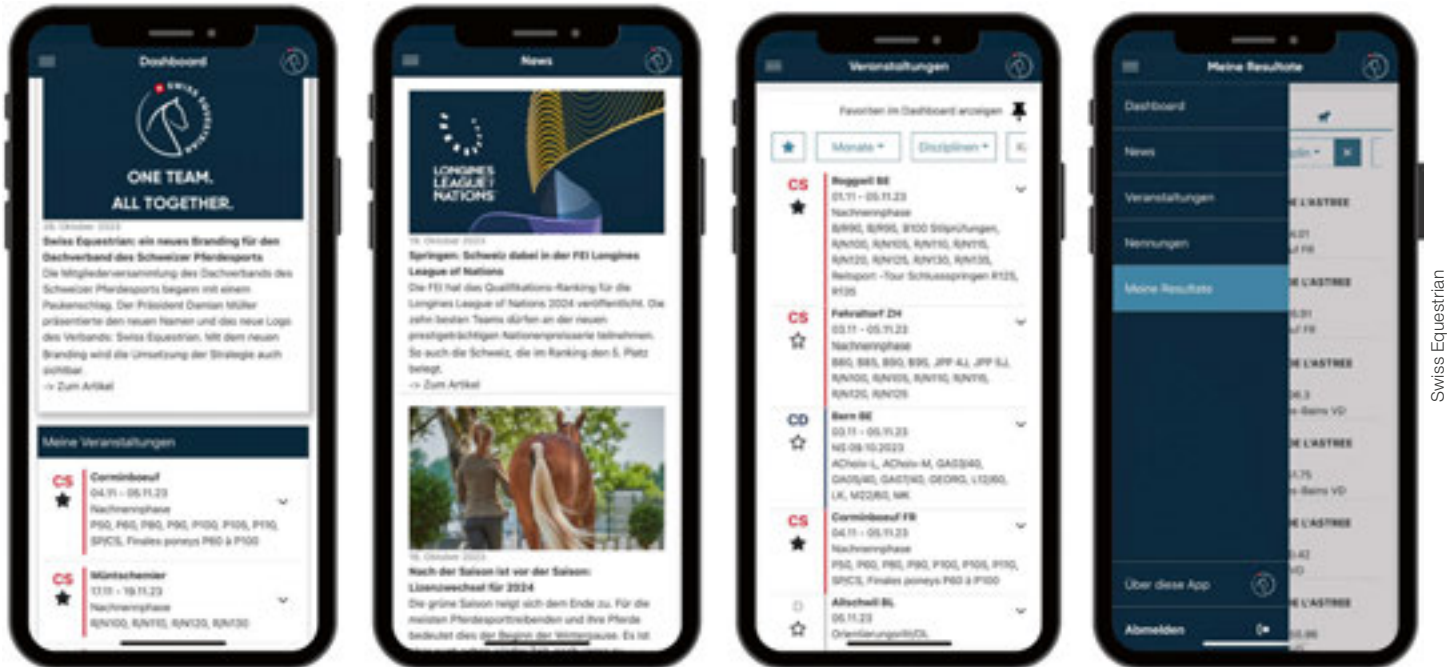
Böse Zungen behaupten, du bist nur deshalb Präsident von Swiss Equestrian, weil du Bundesrat werden willst ...

Meine politische Arbeit und meine Begeisterung für Pferde sind zwei völlig verschiedene Dinge. Wenn es mir nur um meine Karriere ginge, hätte ich mir wahrscheinlich einen anderen Sport als den Pferdesport ausgesucht. Denn in keinem anderen Sport steht man derart schnell in der Kritik. Der Partner Pferd macht unseren Sport einzigartig, aber auch besonderes angreifbar.

Was mich antreibt, ist der Wunsch, unseren Verband zu professionalisieren, weiterzuentwickeln und somit mehr Menschen für das Pferd zu begeistern. Ich will immer wissen, was wirklich los ist, und scheue auch Herausforderungen nicht. Was mich aber ärgert, sind Menschen, die negative Energie verbreiten und andere ausbremsen wollen. Wer sich engagiert, geht Risiken ein, das ist mir klar. Aber man muss seine Komfortzone verlassen, wenn man neue Ziele erreichen will. Wer das kritisiert, hat selbst nie ein innovatives Projekt lanciert. Ich will mir sicher kein Denkmal setzen, sondern Menschen motivieren, ihre Träume zu realisieren. Damit meine ich Athleten, Pferdebesitzer, Grooms und Kinder – gemäss unserem Motto «One Team. All Together.». Bei Swiss Equestrian bekommen alle eine Chance, die sich für unseren Partner Pferd und den Verband einsetzen wollen. Deshalb erstellen wir Profile und Anforderungskataloge, damit die gegenseitigen Erwartungen klar sind. Wir wollen miteinander statt übereinander reden, das ist sinnstiftender. So setzen wir solide Grundlagen für die Zukunft. Natürlich ist nicht alles perfekt, aber wir sind motiviert und bereit anzupacken. Jetzt setzen wir unsere Visionen um, und ich bin sicher, dass wir die eine oder andere skeptische Stimme noch von unserer Arbeit überzeugen können.

Das Gespräch führte
Cornelia Heimgartner

Die neue App von Swiss Equestrian ist da!



So sieht die App my.swiss-equestrian aus.

Mit der App my.swiss-equestrian haben Sie Ihren Turniermanager und die wichtigsten News von Swiss Equestrian stets zur Hand. Die App mit ihrem modernen und dynamischen Design ist benutzerfreundlich in der Handhabung und bietet zahlreiche praktische Features, um das Leben rund um die Pferde und den Pferdesport unkompliziert zu organisieren.

Die neue App my.swiss-equestrian.ch baut auf der bisherigen App des Dachverbands für den Schweizer Pferdesport auf und bietet attraktive neue Funktionalitäten wie eine Übersicht über die Gesamtheit Ihrer online getätigten nationalen Nennungen.

Neu finden Sie zudem aktuelle News von Swiss Equestrian zum Schweizer Pferdesport und rund um das Pferd auch in der App – alles auf einen Blick für Sie zusammengefasst.

Es werden laufend weitere Funktionen in die App integriert. Im Jahr 2024 werden auch die Funktionen «Internationales Nennen», «Meine Pferde» und «Meine Lizenzen», die Sie bereits von der Online-Plattform kennen, in der App verfügbar sein.

Die Log-in-Daten von my.swiss-equestrian.ch bleiben die gleichen wie bisher für my.fnch.ch!

Sie haben noch kein Benutzerkonto? Dann registrieren Sie sich noch heute auf der Web-Plattform my.swiss-equestrian.ch und loggen Sie sich anschliessend mit Ihren Daten in die App ein.

Download der App my.swiss-equestrian

App Store (iPhone)

Google Play (Android)



Cornelia Heimgartner



«Gemeinsam in die Zukunft» lautete das Motto des Abends.

Gemeinsam die Zukunft entwickeln

Am 13. September 2023 startete Swiss Equestrian mit den gewählten Mitgliedern der Kommissionen und den neuen Technischen Komitees in die kommende Amtsperiode. In der PostFinance-Arena in Bern standen beim Kick-off-Meeting neben dem Kennenlernen vor allem die Erwartungen, die Arbeitsweise und die Zielsetzungen im Zentrum. Damit setzt Swiss Equestrian die definierte Strategie 2030 gezielt um.

Im Zuge der Gesamterneuerungswahl der Kommissionen und Technischen Komitees setzt Swiss Equestrian einen weiteren Meilenstein bei der Umsetzung der Strategie 2030. Den Lead der Technischen Komitees der neun Disziplinen, die die bisherigen Leitungsteams ersetzen, haben die Sportmanagerinnen der Geschäftsstelle inne: Die sportliche Gesamtverantwortung inklusive Leitung der olympischen Disziplinen liegt bei Evelyne Niklaus. Barbara Schär verantwortet die nicht olympischen Disziplinen. Dadurch werden die Disziplinen gezielt verstärkt und administrativ durch die Geschäftsstelle entlastet. So werden die strategischen und operativen Strukturen des Verbands effizienter und robuster aufgestellt.

Wie wichtig dieser Startschuss in eine neue Ära des Dachverbands aller Schweizer Pferdefreunde ist, belegt nicht zuletzt die Anwesenheit des Vorstands, der Geschäftsleitung und der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle von Swiss Equestrian am Kick-off.

Der Präsident von Swiss Equestrian, Damian Müller, präsentierte die Kernzahlen des Schweizer Pferdesports und die Eckwerte des Verbands. Er betonte, dass die Strategie, die der Vorstand von Swiss Equestrian im vergangenen Jahr vorgegeben und die auch die Mitgliederverbände aktiv mitgestaltet haben, nun gezielt mithilfe der frisch gewählten Ehrenamtlichen konkretisiert werde: «Wir sind überzeugt, die richtigen Leute gewählt zu haben, um die strategischen und operativen Aufgaben zu meistern. Insbesondere die Struktur der Technischen Komitees wurde darauf ausgerichtet, die Anforderungen von heute und morgen effizienter und zielorientiert anzugehen. Die Erwartungen und Zielvorgaben für die kommende Amtsperiode sind gegeben, nun arbeiten wir gemeinsam an der Umsetzung.»

Der CEO von Swiss Equestrian, Michel Sorg, erläuterte den Anwesenden die Struktur des Verbands und der Geschäftsstelle. Er unterstrich dabei, dass jeder Einzelne mit seinem

Engagement dazu beitrage, die Schweizer Pferdebranche zu gestalten: «Wir bauen gemeinsam die Zukunft des Pferdesports in der Schweiz. Wenn alle ihr Wissen und Können in den Dienst der Gemeinschaft stellen, wird uns das gelingen, ganz nach dem Motto: one team, one spirit, one goal!» In welchem sportpolitischen Umfeld sich Swiss Equestrian bewegt und welche Schnittstellen zu anderen Institutionen bestehen, illustrierte Evelyne Niklaus, Geschäftsleitungsmitglied und Sportmanagerin der olympischen Disziplinen bei Swiss Equestrian: «Als ehrenamtliche Mitglieder der Kommissionen und Technischen Komitees von Swiss Equestrian gestalten Sie den Pferdesport in der Schweiz mit, tragen aber auch eine grosse Verantwortung. Dabei spielen die Kollegialität und die Vertraulichkeit innerhalb der Gremien eine zentrale Rolle.»

Die Ausbildung ist ebenfalls ein tragender Pfeiler der Verbandsstrategie. Wie breit das Aus- und Weiterbildungsangebot von Swiss Equestrian für Ehrenamtliche und Offizielle, aber auch für Pferdesporttreibende und Berufsleute bereits ist und welche Projekte aktuell in der Pipeline liegen, präsentierte Bruno Invernizzi, Geschäftsleitungsmitglied und Verantwortlicher für Ausbildung und Breitensport: «Unser Ziel ist es, alle Menschen, die in irgendeiner Form in der Pferdebranche aktiv sind und ein grosses Fachwissen mitbringen, zu vereinen und Synergien auszuschöpfen, um Know-how weiterzugeben und den Pferdesport nicht zuletzt auch ethisch nachhaltig aufzustellen.»



Swiss Equestrian

Damian Müller, Präsident von Swiss Equestrian, betonte die Bedeutung der Strategie 2030 für den Verband.



Swiss Equestrian

Der CEO von Swiss Equestrian, Michel Sorg, erläuterte die Organisation der Geschäftsstelle in Bern.

Die neue Amtszeit begann am 1. Oktober 2023 und dauert vier Jahre. Die Mitglieder der Sanktionskommission und des Verbandsgerichts wurden am 28. Oktober 2023 durch die Mitgliederversammlung gewählt, ebenfalls für eine Legislaturperiode von vier Jahren.

Cornelia Heimgartner



Swiss Equestrian

Beim ungezwungenen Kennenlernen entstanden viele spannende Gespräche.



Nach der Saison ist vor der Saison: Lizenzwechsel für 2024

Die grüne Saison neigt sich dem Ende zu. Für die meisten Pferdesporttreibenden und ihre Pferde bedeutet dies der Beginn der Winterpause. Es ist aber auch schon wieder Zeit, nach vorne zu schauen und die Saison 2024 zu planen. Egal, ob Sie in einer Reitsportdisziplin oder im Fahrspport unterwegs sind: Fragen Sie sich heute schon, ob Sie für 2024 einen Lizenzwechsel vornehmen möchten, und unternehmen Sie gegebenenfalls die nötigen Schritte – am besten gleich online.

Neue Herausforderung auf N-Niveau

Sind Sie seit mindestens 24 Monaten im Besitz einer R-Lizenz und möchten in der kommenden Saison Turnierluft in nationalen Prüfungen schnuppern? Dann nichts wie los! Lizenzwechsel von der R-Lizenz zur N-Lizenz sind während des gesamten Jahres möglich. Am schnellsten geht dies über unser Online-Formular.

Einen Gang zurückschalten

Es gibt viele gute Gründe, die Turniersaison 2024 für einmal etwas ruhiger anzugehen. Wechseln Sie von der N- zur R-Lizenz, um der Leistungskurve von Ihrem Pferd oder Ihnen selbst gerecht zu werden! Vergessen Sie aber nicht: Der Wechsel von der N- zur

R-Lizenz für die Saison 2024 muss vor dem 8. November 2023 beantragt werden und ist während des laufenden Jahres nicht möglich. Nutzen Sie dazu ganz bequem unser Online-Formular.

Lizenzwechsel im Fahrspport

Volle Fahrt voraus! Wer die reglementarischen Voraussetzungen gemäss Artikel 2.1 des Fahrreglements erfüllt, kann online einen Lizenzwechsel für die nächsthöhere Kategorie beantragen.

Fahrerinnen und Fahrer, die in eine tiefere Stufe absteigen wollen, müssen ein entsprechendes Gesuch zuhanden des Technischen Komitees Fahren stellen, das abschliessend entscheidet.

Vorfreude ist die schönste Freude

Sind Sie schon voller Tatendrang für die kommende Saison? Dann verlängern Sie noch heute Ihre aktuelle Lizenz oder Ihr Brevet in Ihrem my.swiss-equestrian.ch-Konto! Die Gebühren bleiben für 2024 unverändert bei 100 Franken für das Brevet, 150 Franken für die R-Lizenz und 200 Franken für die N-Lizenz. Die Lizenz bzw. das Brevet ist vor der ersten Nennung für eine Prüfung der Saison 2024 zu erneuern.

Wir wünschen Ihnen schon jetzt viel Freude mit Ihrem Pferd im Herbst und alles Gute für die Saison 2024!

Cornelia Heimgartner

imago



Online-Lizenzwechsel

Erledigen Sie Ihren Lizenzwechsel unkompliziert über das Online-Formular auf der Website von Swiss Equestrian:



Pferdesport-Highlights 2024: der Schweizer Grossveranstaltungskalender steht

Zu den Grossveranstaltungen im Schweizer Pferdesport gehören die internationalen Turniere und die Schweizer Meisterschaften in allen Disziplinen, aber auch die Qualifikationsprüfungen der Longines Championship Series im Springen.

Für jede Pferdesportlerin und jeden Pferdesportler ist es ein grosses Ziel, einmal an der Schweizer Meisterschaft seiner Disziplin teilnehmen zu können. Sie sind der jährliche Höhepunkt für zahlreiche Pferdebegeisterte im Leistungssport genauso wie im Breitensport. Vielleicht findet ja auch in Ihrer Region eine solche Veranstaltung statt, an der Sie die besten Athletinnen und Athleten unseres Landes unterstützen oder gar eine Ihnen wenig bekannte Disziplin entdecken können?

Die internationalen Multidisziplinen-Highlights 2024, die jeder Pferdesportfan in seiner Agenda mit Rotstift eintragen sollte, sind die Longines CHI Classics Basel vom 11. bis 14. Januar mit Weltcup-Prüfungen in den Disziplinen Dressur, Springen und Voltige sowie der traditionelle CHI Genf vom 12. bis 15. Dezember mit den internationalen 5*-Spring-Prüfungen, den Weltcup-Prüfungen im Fahren sowie dem berühmten Indoor-Cross mit seiner einzigartigen Atmosphäre.

Spannung pur ist am legendären Longines CSIO St. Gallen vom 30. Mai bis 2. Juni garantiert, unter anderem mit einer der weltweit nur vier Etappen der neu geschaffenen, hochkarätigen FEI Longines League of Nations, dem Nationenpreis auf 5*-Niveau. Auch das Zurich Youth Masters mit den begehrten FEI-Nationenpreisen der Nachwuchskategorien steht vom 21. bis 25. August erneut auf dem Programm. Auch die Westschweiz hat 2024 tollen internationalen Springsport zu bieten, namentlich mit den beiden CSI in Chevenez: das Nachwuchsturnier vom 17. bis 20. Oktober und das 2*- und 3*-Turnier vom 24. bis 27. Oktober. Das Tessin wird im kommenden Jahr



Katja Stuppia

erneut mit Weltklassereiterinnen und -reitern am CSI4* Ascona vom 12. bis 15. September auftrumpfen.

2024 wird sich die Schweiz aber insbesondere als Voltige-Nation einen Namen machen mit dem Weltcup-Final im Rahmen des CHI Basel und vor allem der Weltmeisterschaft der Elite- und der Europameisterschaft der Nachwuchskategorien in Bern vom 15. bis 21. Juli. Da bleiben für wahre Fans der Akrobaten des Pferdesports keine Wünsche mehr offen. Wer diesen Sport noch nicht kennt, sollte die Gelegenheit nutzen und sich an einer dieser Veranstaltungen von der Faszination Voltige verzaubern lassen.

Auch in der Königsdisziplin des Pferdesports, der Vielseitigkeit, bietet die Schweiz 2024 wieder einen wahren internationalen Leckerbissen mit dem CCI Avenches, einschliesslich Nationenpreis auf 4*-Niveau, vom 6. bis 9. Juni. Bühne frei für Equissima heisst es dann wieder vom 5. bis 8. September mit den CCI2*-L und CCI3*-S in Lausanne.

Sie mögen es lieber tänzerisch? Dann merken Sie sich den 15. bis 18. August vor, wenn sich Dressurfreunde aus aller Welt am CDI

Dielsdorf mit Prüfungen auf 4*- und 2*-Niveau sowie für Nachwuchsreiterinnen und -reiter und Jungpferde treffen.

Der Grossveranstaltungskalender wird neu mit laufender Aktualisierung auf der Online-Plattform info.swiss-equestrian.ch publiziert. Schauen Sie rein!

Cornelia Heimgartner



Wir gratulieren allen
Medaillengewinnern!





Cédric Scherrer Weltmeister Pony-Einspänner
Yannick Scherrer Vize-Weltmeister Pony-Vierspänner





Steve Guerdat & Dynamix
Europameister 2023



de Bélhème





Marcel Luder

Vize-Weltmeister Zweispänner





Wir sind für Sie da!



swiss-equestrian.ch



[swissequestrian](https://www.facebook.com/swissequestrian)



[swiss.equestrian](https://www.instagram.com/swiss.equestrian)



my.swiss-equestrian.ch



[info.swiss-equestrian.ch](mailto:info@swiss-equestrian.ch)



[support.swiss-equestrian.ch](mailto:support@swiss-equestrian.ch)



info@swiss-equestrian.ch



Sport

Von Gewinnpunkten und Zylindern: die wichtigsten Reglementsänderungen für das Jahr 2024 im Überblick

Canva



Ab 2024 sind Gewinnpunktebeschränkungen im Springen nicht mehr reglementarisch festgelegt.



Wenn sich die Blätter an den Bäumen bunt färben und die grüne Saison langsam, aber sicher zu Ende geht, erwartet die Pferdesport-Schweiz gespannt die Reglementsänderungen für das nächste Jahr.

Für 2024 wurden mehrere Disziplinenreglemente sorgfältig überarbeitet. Die wichtigsten Änderungen sind hier zusammengefasst, die vollständigen Reglemente mit allen ersichtlichen Anpassungen sind auf der Website von Swiss Equestrian aufgeschaltet.

Springen

Ein grundlegendes Umdenken findet ab 2024 bei der Gewinnpunktregelung statt: Neu sind Gewinnpunktesbeschränkungen nicht mehr reglementarisch festgelegt, sondern der Veranstalter legt jeweils in der Ausschreibung für jede Prüfung fest, welche Gewinnpunktesbeschränkungen gelten – sei es für das Pferd, für den Reiter oder für das Paar. Einzig bei den Ponyprüfungen bleibt die Regelung bestehen wie bisher.

Im Weiteren wird im Springreglement neu präzisiert, dass bei der Parcoursbesichtigung die Hindernisse fertig aufgebaut sein müssen und die Stangen in den entsprechenden Auflagen liegen. Die Parcoursbesichtigung ist nach 15 Minuten für alle beendet. Während der Parcoursbesichtigung ist der Platz für die Konkurrenten reserviert, und es darf gleichzeitig weder bewässert noch planiert werden.

Bei Jungpferdeprüfungen für 4- und 5-jährige Pferde muss die Höhe des Parcours neu in den Bemerkungen der Ausschreibung festgelegt werden.

Zwei Präzisierungen betreffen den Tierschutz: Die Peitsche darf pro Parcours nicht mehr als dreimal strafend eingesetzt werden, und nach einer Eliminierung darf die Peitsche nicht mehr eingesetzt werden. Bei den Gebissregelungen ist der Einsatz einer Kombination von Hackamore und Trense neu explizit untersagt, ausser es handelt sich um eine Tandem-Zäumung.

Die vollständigen Anpassungen sind auf der SVPS-Website publiziert unter:

[swiss-equestrian.ch](https://www.swiss-equestrian.ch/Disziplinen/Springen) › Disziplinen › Springen
› Sport › Reglemente

Dressur

Der Zylinder hat im Schweizer Dressursport ab 2024 definitiv ausgedient. Ab der kommenden Saison ist der Reithelm in allen Kategorien sowohl auf dem Abreitplatz als auch im Prüfungsviereck Pflicht. Und wenn wir schon bei den klugen Köpfen sind: Die Kopfnummern der Pferde müssen neu immer auf der linken Seite angebracht werden, sofern nicht wie bisher eine Nummer auf beiden Kopfseiten gefordert wird – beispielsweise in Jungpferdeprüfungen. Wo wir gerade beim Thema sind: Neu wird für Jungpferdeprüfungen von 5- und 6-jährigen Pferden explizit die R- oder die N-Lizenz Dressur verlangt. Alle Jungpferdeprüfungen werden gemeinsam und mit Zehntelsnoten gerichtet; diese Regelung galt bisher nur für 4-jährige Pferde.

Wahlprüfungen sind bei den Reiterinnen und Reitern beliebt, stellen das Richterergremium aber vor grosse Herausforderungen bei der Notengebung. Ab 2024 stehen für diese Prüfungen, bei denen innerhalb einer Stufe die Programme frei gewählt werden können, jeweils maximal drei Programme pro Prüfung zur Auswahl.

Die vollständigen Anpassungen sind auf der Website von Swiss Equestrian publiziert unter:

swiss-equestrian.ch › Disziplinen › Dressur
› Sport › Reglemente

Para-Dressur

Bei den Natural- und den Geldpreisen für Para-Dressurprüfungen galten bisher die Ansätze gemäss Dressurreglement. Neu legt das Para-Dressurreglement individuelle Mindestansätze für diese Disziplin fest.

Für die Para-Dressur sind auch einige Anpassungen im Dressurreglement relevant: Para-Dressurreiterinnen und -reiter mit gültiger PEID, die an einer Regeldressurprüfung teilnehmen möchten, sind bei der Nennung von den Kilometerbeschränkungen ausgenommen. Ausserdem sieht das Dressurreglement neu vor, dass der Para-Dressurreiter oder die Para-Dressurreiterin die gegebene Infrastruktur an Regelsportturnieren mit dem Veranstalter direkt abklärt.

Die vollständigen Anpassungen sind auf der Website von Swiss Equestrian publiziert unter:

swiss-equestrian.ch › Disziplinen › Para-Dressur
› Sport › Reglemente

swiss-equestrian.ch › Disziplinen › Dressur
› Sport › Reglemente

Brigitte Gfeller



Der Zylinder hat im Schweizer Dressursport ab 2024 definitiv ausgedient.



Im Fahren muss sich die Nase des Pferdes in jeder Gangart vor der Senkrechten befinden.

Endurance

Im Endurance-Reglement wird neu präzisiert, dass Fussgänger im Schritt gekreuzt und vorsichtig überholt werden müssen. Wird diese Bestimmung an einem Endurance-Anlass nicht befolgt, erfolgt zwingend eine Disqualifizierung der Reiterin bzw. des Reiters.

Die vollständigen Anpassungen sind auf der Website von Swiss Equestrian publiziert unter:

swiss-equestrian.ch › Disziplinen › Endurance
› Sport › Reglemente

Fahren

Die Beschreibungen der Gangarten wurden im Fahrreglement präzisiert, und es wird neu insbesondere explizit festgehalten, dass sich die Nase des Pferdes in jeder Gangart vor der Senkrechten befinden muss. Ausserdem müssen Pferde und Ponys ab 2024 für die Teilnahme an Fahrprüfungen aus Sicherheitsgründen beschlagen sein. Hufschuhe sind nicht erlaubt.

Die vollständigen Anpassungen sind auf der Website von Swiss Equestrian publiziert unter:

swiss-equestrian.ch › Disziplinen › Fahren
› Sport › Reglemente



Canva

Am Reglement der Disziplin Concours Complet wurden nur minimale Anpassungen vorgenommen, jene der Disziplinen Voltige, Vierkampf, Reining wurden nur im Wording und bei den Daten aktualisiert, inhaltlich gab es jedoch keine Änderungen.

Das Generalreglement wurde geringfügig angepasst, da das Verbandsmagazin «Bulletin» ab 2024 nicht mehr publiziert wird und die digitale Kommunikation weiter an Bedeutung gewinnt. Alle weiteren allgemeinen Reglemente erfuhren keine bedeutenden Änderungen.

Die vollständigen Anpassungen sind auf der Website von Swiss Equestrian publiziert unter:

swiss-equestrian.ch › Swiss Equestrian
› Swiss Equestrian › Statuten & Rechtsgrundlagen.

Peter van der Waaij wird Equipenchef der Schweizer Springreit-Elite



Der neue Equipenchef
der Schweizer Springreit-Elite
Peter van der Waaij

Der bisherige Team-Assistent der niederländischen Springreiter, Peter van der Waaij, übernimmt per 1. Januar 2024 das Amt des Kaderverantwortlichen und Equipenchefs Elite Springen von Michel Sorg. Dieser hatte im Frühsommer nach seiner Ernennung zum CEO von Swiss Equestrian seinen Rücktritt per Ende Jahr angekündigt. Thomas Fuchs betreut die Elite weiterhin als Coach, Daniel Etter bleibt stellvertretender Equipenchef.

Ein Team-Manager mit hervorragenden kommunikativen Fähigkeiten, eine Person, die mit der internationalen Pferdesportszene vertraut ist – das war das gesuchte Profil für den Equipenchef der Schweizer Springreit-Elite. Mit dem ambitionierten und dynamischen Peter van der Waaij konnte Swiss Equestrian für dieses Amt eine ideale Besetzung gewinnen.

Der 29-jährige Niederländer sammelte in den letzten zwei Jahren umfassende internationale Erfahrung als Assistent des Equipenchefs der Springreit-Elite seines Heimatlandes – kein Geringerer als der ehemalige Olympiasieger und Weltmeister Jos Lansink führte ihn ein. Gemeinsam feierten sie grosse Erfolge wie den Sieg im Nationenpreis von Rotterdam (NED) dieses Jahr oder die Silbermedaille an der Weltmeisterschaft in Herning (DEN) 2022. Dank seiner offenen und gewinnenden Persönlichkeit, aber auch aufgrund seiner ausgewiesenen Managementkompetenz, gilt Peter van der Waaij als lösungsorientierter Brückenbauer und Motivator, der Menschen zusammenbringt und fokussiert führen kann.

Als ehemaliger Pferdesportjournalist und Springsportkommentator kennt er die Bühnen des internationalen Sports seit vielen Jahren. Gemeinsam mit seiner Frau führt er in den Niederlanden einen Ausbildungs- und Handelsstall für Springpferde, wo er insbesondere Managementaufgaben wahrnimmt.

Peter van der Waaij wird sein Amt per 1. Januar 2024 antreten und freut sich auf die neue Aufgabe: «Vielen der Schweizer Teammitglieder bin ich bereits in den letzten Jahren auf den internationalen Turnieren begegnet und habe ihre Resultate verfolgt. Es ist mir wichtig, die nationale Pferdesport-Szene in der Schweiz noch besser kennenzulernen. Deshalb werde ich regelmässig hier anzutreffen sein, damit ich persönlichen Kontakt mit den Organisatoren und Athleten pflegen kann. Ich freue mich sehr, mit dem Schweizer Team zu arbeiten, das

zu den besten der Welt gehört, bin mir aber auch der grossen Verantwortung bewusst, die diese Aufgabe mit sich bringt. Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam als Team mit den Reiterinnen und Reitern, ihren Pferden, dem gesamten Staff, den Besitzern und Grooms die Schweiz an der Weltspitze vertreten werden.» Im Zuge der Neuausrichtung der Disziplinenorganisation bei Swiss Equestrian werden die Equipenchefs direkt in die neuen Technischen Komitees eingebunden und sind der zuständigen Sportmanagerin unterstellt. Für die olympischen Disziplinen ist dies Evelyne Niklaus. Sie freut sich auf die Zusammenarbeit und betont: «Peter van der Waaij hat uns mit seinem Fachwissen, der internationalen Erfahrung und seiner Organisationskompetenz überzeugt. Dieses Gesamtpaket passt in unsere Vision für die Zukunft des Schweizer Pferdesports. Ausserdem habe ich ihn bereits mehrfach in seiner heutigen Funktion für die Niederlande erlebt und habe keinen Zweifel, dass er einen hervorragenden Job machen wird. Er ist international gut vernetzt, mit den Turnierveranstaltern, den anderen Equipenchefs und Reitern. Das erleichtert den Start in die Olympiasaison massiv. Zudem kann er auf die enge Zusammenarbeit mit Thomas Fuchs und Daniel Etter zählen.»

Auch im Nachwuchsbereich wird der eingeschlagene Weg konsequent weitergeführt. Die Zusammenarbeit von der Basis zum Spitzensport ist unabdingbar und reiht sich ein in die Weiterentwicklung der Nachwuchsförderung mit Swiss Equestrian Talents.

Michel Sorg trägt bis Ende Jahr als Equipenchef die Verantwortung und nützt die kommenden Wochen für die Amtsübergabe an Peter van der Waaij.

Cornelia Heimgartner

«Eine einmalige Chance für den Schweizer Nachwuchs»

Nach neun Monaten intensiver Arbeit nimmt die künftige Academy für den Schweizer Pferdesportnachwuchs konkrete Formen an. Auf dem erfolgreichen Fundament der Suisse Youth Jumping Academy wird ein innovatives Projekt über drei Stufen für die drei olympischen Disziplinen Dressur, Springen und Vielseitigkeit starten. Die Details des Projektes werden im Rahmen des CHI Basel im Januar 2024 vorgestellt.

«Lernen, respektieren, sich entwickeln, erfolgreich sein» – so lautet das Motto der künftigen Academy für den Schweizer Pferdesportnachwuchs SET (Swiss Equestrian Talents), die von Swiss Equestrian und der Familie Straumann auf der Basis der vorherigen SYJA (Swiss Youth Jumping Academy) lanciert und partnerschaftlich gefördert wird.

Nachdem das strategische Gremium die Eckpunkte festgelegt hatte, machte sich die Arbeitsgruppe unter der Führung des CEO von Swiss Equestrian Michel Sorg

an die Arbeit. Komplettiert wurde die Arbeitsgruppe mit fachlich versierten Persönlichkeiten wie Cornelia Notz (Springen), Oliver Oelrich (Dressur) und Dominik Burger (Vielseitigkeit). Während der letzten Monate wurde ein innovatives Konzept mit einem Ausbildungsprogramm für den Schweizer Nachwuchs von der Basis bis zur Elite der drei olympischen Disziplinen ausgearbeitet. Dabei flossen auch die in den letzten vier Jahren im Rahmen der Suisse Youth Jumping Academy gemachten Erfahrungen ein.



Dirk Caremans

Die Dressurreiterin Estelle Wettstein konnte die Schweiz 2021 im Alter von knapp 25 Jahren an den Olympischen Spielen von Tokio vertreten.



Der Springreiter Edouard Schmitz gewinnt 2023 im jungen Alter von 24 Jahren mit der Schweizer Equipe den Nationenpreis von St. Gallen.

Begleitet wurde die Arbeitsgruppe vom strategischen Gremium, bestehend aus Dr. Thomas Straumann, Ursula Straumann, dem Präsidenten von Swiss Equestrian Damian Müller und der Sportmanagerin von Swiss Equestrian Evelyne Niklaus. Die Aktivitäten von Swiss Equestrian Talents fügen sich ergänzend in die bestehenden Angebote für die Lokal-, die Regional- und die Nationalkader ein.

Thomas Straumann: «Es freut mich und meine Familie sehr, dass wir unsere damals ins Leben gerufene Organisation SYJA nun im Rahmen der SET zur nachhaltigen Förderung unseres Nachwuchses im Pferdesport für unser Land weiter ausbauen können. Meine Vision, nun alle drei Disziplinen bei der Nachwuchsförderung unter einem Dach vereinen zu können, fördert nicht nur den Teamgeist untereinander, sondern auch das Zusammengehörigkeitsgefühl und den Kampfgeist, eine starke Gemeinschaft im Pferdesport für unser Land werden zu wollen. Unser Sport stellt neue Herausforderungen an unsere Athletinnen und Athleten. Es ist uns ganz wichtig, unseren Nachwuchs bereits zu Beginn seiner Laufbahn auf die vielzähligen neuen Herausforderungen vorbereiten zu können.»

Damian Müller erläutert: «Dieses Projekt ist für Swiss Equestrian zentral und eine einmalige Chance für den

Schweizer Nachwuchs. In unserem Verband und in der Strategie 2030 ist die Nachwuchsförderung auf allen Stufen ein entscheidender Faktor, und es ist ein Glücksfall, dass wir ein solches Konzept umsetzen können. Der Grundstein mit der hervorragenden Partnerschaft zwischen unserem Verband und der Familie Straumann zeigt, dass wir nun stabil und gezielt auf einem gefestigten Fundament weiterbauen können. Die Arbeitsgruppe hat ein überzeugendes Konzept entwickelt, und wir freuen uns auf die Lancierung des Projekts im Jahr 2024 sowie die Entwicklung der nächsten Etappen. Nun gestalten und entwickeln wir den gesamten Pferdesport gezielt weiter!»

Ein Projekt über drei Stufen

Swiss Equestrian Talents umfasst drei Stufen. Auf der ersten Stufe werden die aussichtsreichsten Schweizer Talente zu einem «Scouting Day» ins IENA Avenches eingeladen. Diese jungen Reiterinnen und Reiter im Alter von 10 bis 18 Jahren werden von den fünf Schweizer Regionalverbänden selektioniert und können an diesem Tag an Spring-, Dressur- und Geländeprüfungen teilnehmen. Ausserdem wird es Informationsveranstaltungen geben, um die einzelnen Disziplinen zu präsentieren und die Aktivitäten der Regionalverbände, von



Der Vielseitigkeitsreiter Robin Godel ist 24 Jahre alt, als er 2021 mit der Schweizer Equipe an der Europameisterschaft in Avenches nur ganz knapp eine Medaille verpasst.

Swiss Equestrian und von Swiss Equestrian Talents vorzustellen. Die Eltern und die Privattrainer sind an diesem Tag ebenfalls herzlich willkommen.

Die Stufe 2 umfasst die nationalen Nachwuchskader der drei Disziplinen sowie einige Mitglieder der Regionalkader, welche die Selektionskriterien erfüllen. Diese Reiterinnen und Reiter kommen nicht nur in den Genuss von zusätzlichen Trainings, sondern erhalten auch mehr Möglichkeiten, an internationalen Turnieren (CSIO, CDIO und CCIO) teilzunehmen. Ausserdem wird in jeder Disziplin eine Serie von «Nachwuchsturnieren» organisiert. Im Springen wird diese Serie gemeinsam mit der Swiss Team Trophy durchgeführt.

Die Stufe 3 ist 20 Reiterinnen und Reitern im Alter von 18 bis 25 Jahren vorbehalten, in welche die Kaderverantwortlichen und Swiss Equestrian Talents die grössten Zukunftshoffnungen setzen. Diese Sportlerinnen und Sportler profitieren von einem umfassenden Ausbildungsprogramm, das auf vier Säulen aufbaut: die Ausbildung als Reiter, als Athlet, als Pferd Mensch und als Manager. Die Talente, die für diese letzte Stufe selektioniert werden, durchlaufen Module, die von Persönlichkeiten aus der Welt des Pferdesports, der Wirtschaft und der Politik durchgeführt werden. Ziel ist es,

ihnen die Schlüssel für eine erfolgreiche Karriere als Elitesportler an die Hand zu geben.

«Mit diesem Konzept können wir talentierte Reiterinnen und Reiter früh entdecken und sie auf ihrem Weg in die Elite begleiten. Es ist zentral, dass wir die Synergien zwischen den Disziplinen nutzen und eine enge Zusammenarbeit mit den Regionalverbänden pflegen. Wir wollen die Reiterinnen und Reiter nicht nur auf dem Pferd ausbilden, sondern sie zu ganzheitlichen Athleten machen, zu Pferd Menschen und zu Managern ihrer eigenen Karriere. Es sind diese Zutaten, die sie in Zukunft zu Botschaftern des Sports machen werden», freut sich Michel Sorg und ergänzt: «Dank der wertvollen Unterstützung der Familie Straumann setzen wir einen neuen, wichtigen Meilenstein bei der Förderung unserer jungen Talente.»

Nächste Schritte

Im letzten Quartal 2023 werden alle Aktivitäten der künftigen Swiss Equestrian Talents aufgegleist und die Reiterinnen und Reiter selektioniert. Swiss Equestrian Talents wird im Rahmen des CHI Basel 2024 in Anwesenheit aller Nachwuchskader im Detail den Medien präsentiert.

Michel Sorg



Wie Pferde sehen

Um Pferde in ihrem Lernverhalten optimal zu unterstützen und ihre Leistungsfähigkeit maximal zu fördern, müssen wir verstehen, wie sie die Welt sehen. Allzu oft überträgt der Mensch seine Wahrnehmung auf das Pferd – dessen Sehsinn unterscheidet sich jedoch in mancherlei Hinsicht grundlegend von jenem des Menschen.

Christina hat Schweissperlen auf der Stirn, das Gesicht ist vor Anstrengung und Wut gerötet. Seit einer halben Stunde versucht sie verzweifelt, ihr sonst so selbstbewusstes Springpferd Retina dazu zu bringen, den kleinen überbauten Wassergraben zu überspringen. Keine Chance, die Stute auch nur in die Nähe des Hindernisses zu bringen, dabei spiegelt sich die Sonne so schön auf der Wasseroberfläche und das Licht-und-Schatten-Spiel auf dem mit Bäumen gesäumten Sandplatz ist wundervoll an diesem sommerlichen Vormittag. Und noch tags zuvor hat Christina mit ihrer Stute fröhlich im Fluss geplätscht und mit ihrer Freundin darüber gelacht, welche Wasserratte die kleine Retina doch ist. Christina reitet erneut eine Volte, stellt Retina an den Zügel, schliesst die Knie und reitet entschlossen auf den Wassergraben zu. Sekunden später liegt sie im Sand. Retina hat einen Haken geschlagen und steht nun laut prustend neben ihr, den Kopf gesenkt, den Blick starr auf das Wasser gerichtet. Wie nur kommt Christina aus dieser verzwickten Situation wieder heraus und gibt sowohl dem Pferd als auch sich selbst wieder die Sicherheit, dass der Wassergraben kein gefährliches Loch Ness mit einem verborgenen Ungeheuer unter der Wasseroberfläche ist?

Stand der Wissenschaft

Was wissen wir heute überhaupt über den Sehsinn der Pferde, und inwiefern beeinflusst dies unsere Beziehung zum Pferd im Lernprozess? Diesen Fragen ist der Tierarzt und Chef Veterinärdienst der Schweizer Armee Dr. med. vet. Stéphane Montavon in einer wissenschaftlichen Publikation nachgegangen (siehe Kasten). «Die umfassende Kenntnis des visuellen Systems der Pferde ist mit Sicherheit ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg, um ihr Verhalten besser zu verstehen, es richtig zu deuten und entsprechend darauf einzugehen – und zwar unabhängig von der pferdesportlichen Disziplin, die man mit ausübt», erklärt Montavon. Dies sei insbesondere bei der Ausbildung des Pferdes ganz zentral: «Wenn wir das Training optimieren wollen, müssen wir insbesondere dafür sorgen, dass das Pferd die bedeutsamen Signale wahrnimmt und die unbedeutenden Signale ignoriert. Dabei können wir uns unser Wissen um die Besonderheiten des visuellen Systems der Pferde zunutze machen, um die Reize so zu setzen, dass sie vom Pferd auch möglichst gut wahrgenommen werden.»

Das Blickfeld des Flucht- und Steppentiers

Das Auge des Pferdes ist perfekt an die Bedürfnisse des Flucht- und Steppentiers angepasst. In der freien Wildbahn leben sie in Herden und verbringen die meiste Zeit damit, in der kargen Landschaft zu grasen und dabei den Horizont nach potenziellen Angreifern abzusuchen. So ist das Pferdeauge dem menschlichen Auge anatomisch zwar sehr ähnlich, weist aber einige Besonderheiten auf, die diesen Lebensumständen angepasst sind.

Anders als beim Menschen befinden sich die Augen des Pferdes seitlich am Kopf, und die Pupille ist nicht wie beim Menschen rund, sondern queroval. Diese anatomischen Gegebenheiten ermöglichen dem Pferd eine optimale Sicht auf sein Umfeld, während es in tiefer Kopfhaltung grasht. Es verfügt über einen fast vollständigen Rundumblick, ohne dass es seinen Kopf bewegen muss. Seine Augen nehmen Bewegungen besonders gut wahr, was für ein Flucht- und Beutetier überlebenswichtig ist.

Der grösste Teil des Blickfeldes des Pferdes wird nur mit jeweils einem Auge wahrgenommen, unscharf und auf Bewegungen sensibilisiert. Einzig im Bereich direkt vor der Stirn überschneiden



Pferde reagieren auf andere visuelle Reize als wir Menschen. Das muss man bei der Ausbildung berücksichtigen.



Pferdeaugen benötigen 90 Sekunden, um sich von einem hellen Umfeld an ein dunkles – und umgekehrt – zu gewöhnen. Darauf sollte man auch im Alltag Rücksicht nehmen.

sich die Blickfelder der beiden Augen – nur hier, in einem Feld von rund 60 Grad, sieht das Pferd wirklich scharf und dreidimensional wie wir Menschen. Direkt unterhalb, also unterhalb der Nüstern, befindet sich hingegen ein toter Winkel, ein Bereich also, in dem die Pferde nichts sehen. In der freien Wildbahn ergibt das durchaus Sinn: Beim Grasens sehen sie ihr nahes Gesichtsumfeld scharf, haben hier eine gute Tiefen- und Distanzwahrnehmung. Die weitere Umgebung sehen sie zwar unscharf, nehmen aber Bewegungen rasch wahr, können dann den Kopf heben, um den «verdächtigen Bereich» scharf zu stellen, und haben dann noch Zeit, um gegebenenfalls zu fliehen.

Was bedeutet dies nun aber für das Training und den sportlichen Einsatz der Pferde? Stéphane Montavon nennt zwei Beispiele: «Wenn ein Pferd einen Abreitplatz betritt, wo es zum ersten Mal ihm fremde Pferde sieht und es insbesondere auch den Ort nicht kennt, wird es seinen Kopf bewegen wollen, um seine Sehschärfe zu verbessern und die anderen ihm bekannten oder unbekanntem Pferde zu erkennen. Auch wenn ein Pferd sich einem Sprung nähert und sich auf die Art, Höhe und Breite eines Hindernisses konzentrieren muss, braucht es eine gewisse Freiheit in der Kopfhaltung, um die Merkmale eines Sprungs besser zu erfassen.»

Licht und Schatten

Pferde beschäftigen sich insbesondere in der Morgendämmerung und beim Einnachten intensiv mit der Futtersuche. Weshalb das so ist, hat mit der Lichtempfindlichkeit des Pferdeauges zu tun. Das Auge – beim Menschen genauso wie beim Pferd – besteht aus zwei Typen von Sinneszellen, den sogenannten Zapfen und Stäbchen. Sie reagieren unterschiedlich auf Lichteinflüsse: Zapfen funktionieren sehr gut bei hellen Lichtverhältnissen und liefern dann

genaue Informationen zu Farben und Details. Stäbchen sind hingegen verantwortlich für die Sicht, wenn auch unscharf, bei geringerer Helligkeit.

Das Auge von Pferden verfügt über viele Stäbchen, weshalb sie über eine gute Nachtsicht verfügen, jedoch weniger scharf sehen als wir Menschen. Ausserdem befindet sich im Pferdeauge eine besondere Membran, die Licht reflektiert, was wiederum die Sicht bei schlechten Lichtverhältnissen verbessert. Den Effekt dieser Membran sieht man beispielsweise auf Blitzlichtfotografien von Pferden, wenn deren Augen gespenstisch weiss leuchten. Besonders sensibel reagiert das Pferdeauge auf Licht, das vom Boden her reflektiert wird. Im Gegensatz dazu ist das menschliche Auge von Zapfen dominiert. Wir sehen also besonders gut und in einer bunten Farbpalette, wenn es hell ist, unsere Nachtsicht ist hingegen schlechter als jene des Pferdes.

Dem nächsten nächtlichen Ausritt steht also nichts im Weg. Eines gilt es aber noch zu beachten, wie Stéphane Montavon betont: «Die Anpassungszeit, die ein Pferd braucht, um von einem sehr hellen in einen dunkleren Bereich zu wechseln, dauert etwa 90 Sekunden. Erst nach dieser Zeit ist die Sehschärfe des Pferdeauges wieder voll funktionsfähig. Die gleiche Zeit wird benötigt, um in die umgekehrte Situation – also vom Dunkeln ins Helle – zu wechseln.» Denken wir also daran, dass es für die Pferde sehr unangenehm sein kann, wenn man abends spät oder morgens früh das Deckenlicht im Stall einschaltet. Auch Wechsel beispielsweise vom Abreitplatz in der düsteren Reithalle auf den Turnierplatz im grellen Sonnenschein oder das Verladen am helllichten Tag in einen dunklen Pferdetransporter kann den Pferden durchaus grössere Schwierigkeiten bereiten und ihre Sehfähigkeit länger beeinträchtigen als bei uns Menschen.

Eingeschränkte Farbsicht

Aufgrund der Dominanz der Stäbchen im Auge des Pferdes ist davon auszugehen, dass sie Farben weniger gut sehen als wir Menschen, dafür umso sensibler auf Kontraste und auf Bewegungen und Lichtimpulse in ihrem seitlichen Gesichtsfeld reagieren. Dennoch sind Pferde durchaus in der Lage, Farben zu erkennen und zu unterscheiden, jedoch deutlich weniger gut als wir Menschen. Pferde sind sogenannte Dichromaten, haben also zwei Arten von Farbrezeptoren im Auge – bei uns Menschen sind es drei, wir sind also Trichromaten. Die Welt der Pferde bewegt sich zwischen Gelb- und Blautönen, wobei diese nicht so grell wahrgenommen werden wie der Mensch sie sieht. Grün, Gelb und Orange sehen für Pferde immer gleich aus, unterscheiden sich nur durch etwas mehr oder weniger Kontrast. Diese Farbpalette können sie von Rot und den verschiedenen Blau- und Purpurtönen unterscheiden – ebenfalls eher als Kontrast denn als Farbe. Blaugrün wird als Weiss wahrgenommen.

Studien haben gezeigt, dass Pferde Gelb besser wahrnehmen als Blau, sie also bei einem dünneren Strich in Gelb einen Kontrast zum Hintergrund erkennen können, als dies bei einem Strich in Blau der Fall ist, der dicker sein muss, bis Pferde ihn sehen.

Was bedeutet dies für den Alltag? Stéphane Montavon gibt ein paar Tipps: «Weidezäune sollten im Idealfall in hellen Farben gehalten sein, damit Pferde sie besser sehen, insbesondere auch wenn sie in Panik geraten. Beim Bau von Hindernissen wissen die Parcourschefs um den hohen Kontrastbedarf der Stangen, die sie verwenden. Stangen sollten am besten abwechselnd farbig und weiss sein, denn einfarbige Stangen sind für Pferde schwieriger zu beurteilen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass einfarbige dunkelgrüne und dunkelrote Stangen schwer zu überspringen sind. Gelbe und orangefarbene einfarbige Stangen sind dagegen sehr gut zu springen.»



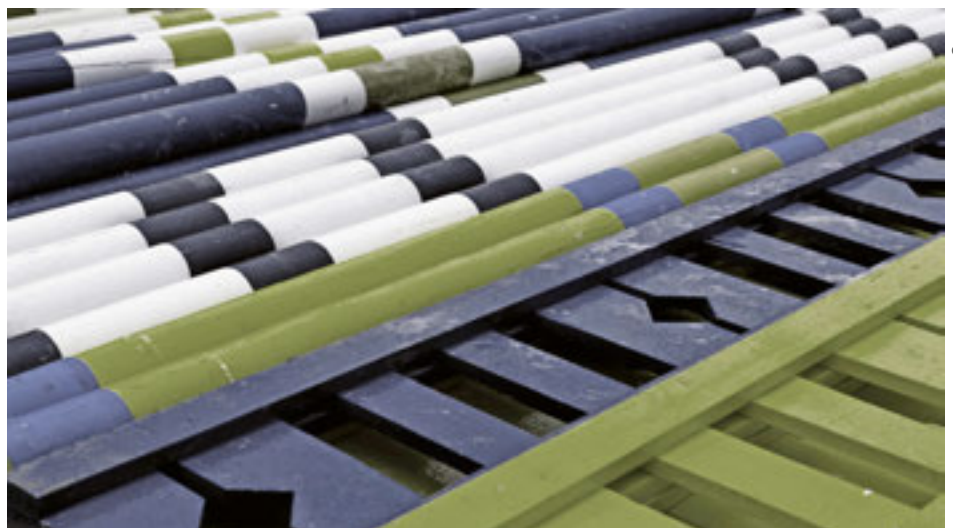
Canva

So sehen wir Menschen dieses bunte Hindernismaterial ...

Wissenschaftliche Publikation

MONTAVON, Stéphane:
Equine Vision – a review of current knowledge and how it affects our relationship with the horse in terms of learning. In: Swiss Review of Military and Disaster Medicine, 1/2023.

Download:



Canva

... und so sehen es die Pferde.



Canva

Das Pferd braucht vor dem Sprung eine gewisse Kopffreiheit, um den Sprung visuell richtig einschätzen zu können.

Sehvermögen im Training berücksichtigen

Zurück zu Christina und Retina. Eine Trainerin, die die verzwickte Situation aus der Ferne beobachtet hat, kommt zum Paddock gelaufen, klopft der entmutigten Reiterin den Sand vom Rücken und rät ihr, das Pferd am langen Zügel am Hindernis entlangzuführen, sodass es den Kopf in tiefer Haltung nach Bedarf heben und senken kann, um das Wasser zu inspizieren. Einmal zur einen Seite, einmal zur anderen, damit beide Augen die nötigen Informationen erhalten und auch der scharfe und dreidimensionale Sichtbereich vor der Stirnlinie genutzt werden kann. Gesagt, getan. Nun ziehen auch ein paar Wolken auf und tauchen den Springplatz in weiches Licht. Christina sitzt wieder auf und reitet auf Anweisung der Trainerin nochmals im Galopp seitlich am Hindernis vorbei, nimmt erneut Anlauf, lässt Retina aber etwas Kopffreiheit, damit sie die Höhe und die Tiefe des Hindernisses durch leichte Kopfbewegungen besser einschätzen kann. Problemlos und ohne zu zögern überwindet die Stute nun das Hindernis. Christina belohnt sie mit freundlichen Worten und beendet das Training mit diesem Erfolgserlebnis. Dank den Erklärungen der Trainerin weiss sie nun, wie sie auch in Zukunft konfliktfrei auf eine solche Situation reagieren oder sie gar nicht erst entstehen lassen kann. Bei der Ausbildung von Pferden dürfen wir uns also nicht auf unsere menschliche Sicht verlassen, um einzuschätzen, wie unsere vierbeinigen Freunde die Welt wahrnehmen. Wenn unser Sportpartner das nächste Mal ein «Gespenst» sieht, sollten wir mit Verständnis darauf reagieren und uns in seine Sichtweise hineinversetzen. Damit wird nicht zuletzt auch das Vertrauen des Pferdes in seinen Menschen gestärkt, und es wird sich künftig in einer furchterregenden Situation eher auf das Urteil des Zweibeiners verlassen.

Cornelia Heimgartner

Inserat

HYPONA

Eine Wohltat für Fell und Verdauung

HYPONA-Mash & HYPONA Leinsamen

- ✓ Unterstützt die Verdauung
- ✓ Für Fellglanz und Wohlbefinden
- ✓ In der Regeneration
- ✓ Nach vermehrter Leistung oder Belastung

N°1

shop.hypona.ch

Da für alle.

Weil einer von zwölf
einmal in seinem
Leben auf die
Hilfe der Rega
angewiesen ist.

Jetzt Gönner werden:
[rega.ch/goenner](https://www.rega.ch/goenner)



Kontakt

Geschäftsstelle Swiss Equestrian

Papiermühlestrasse 40H
Postfach 726
3000 Bern 22
Tel.: +41 31 335 43 43
swiss-equestrian.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
8.00–12.00, 13.30–17.00

Online-Portale

my.swiss-equestrian.ch

Lizenzen und Gebühren bezahlen, Daten verwalten,
für Veranstaltungen nennen, für Lizenzprüfungen
anmelden, Resultate abfragen

info.swiss-equestrian.ch

Nach Veranstaltungen, Start- und Ranglisten, Ausland-
starts, Ausbildungskursen und Personen suchen

Support-Plattform

support.swiss-equestrian.ch

Für Organisatoren von Pferdesportveranstaltungen und
Nutzer von «Rosson»

Ressorts

Auslandstarts
Tel.: +41 31 335 43 53
E-Mail: aus@swiss-equestrian.ch

Ausschreibungen, Veranstaltungskalender
Tel.: +41 31 335 43 50
E-Mail: ver@swiss-equestrian.ch

Drucksachen
Tel.: +41 31 335 43 43
E-Mail: info@swiss-equestrian.ch

Finanzen
Tel.: +41 31 335 43 45
E-Mail: buh@swiss-equestrian.ch

Kommunikation
Tel.: +41 31 335 43 68
E-Mail: info@swiss-equestrian.ch

Leistungssport
Tel.: +41 31 335 43 41
E-Mail: info@swiss-equestrian.ch

Lizenzen und Brevets
Tel.: +41 31 335 43 47
E-Mail: lic@swiss-equestrian.ch

Nachwuchsförderung, Ausbildung Offizielle
Tel.: +41 31 335 43 63
E-Mail: offizielle@swiss-equestrian.ch

Sportpferderegister, Equidenpässe
Tel.: +41 31 335 43 50
E-Mail: reg@swiss-equestrian.ch

Ordnungsmassnahmen

Entscheide der Sanktionskommission

Sandoz David, Cugy FR

CS Bern BE, 2.–4. Juni 2023
– Start mit zu vielen GWP (+1'274)
– Verstoss gegen Art. 4.1, GR

Entscheid:

– Busse CHF 350.–
– Bearbeitungskosten CHF 150.–
– Publikation im «Bulletin»

Pinto Manuel, Hausen am Albis ZH

CS Giubiasco TI, 17.–18. Juni 2023
– Start mit zu vielen GWP (+1'190)
– Verstoss gegen Art. 4.1, GR

Entscheid:

– Busse CHF 350.–
– Bearbeitungskosten CHF 150.–
– Publikation im «Bulletin»

Thomas Räber

Präsident der Sanktionskommission

Schriftliche Verwarnungen

Entscheide der Sanktionskommission

Grossenbacher Alexandra, Dielsdorf

CS Büllach ZH, 6.–10.9.2023
– Verstoss gegen GR, Anhang I, Ziff. 2,
Abs. 1, Bst. a
– Grober Peitscheneinsatz

Guillod Océane, Martigny

CS Riddes VS, 24.9.2023
– Verstoss gegen GR, Anhang I, Ziff. 2,
Abs. 1, Bst. f
– Ungebührliches Verhalten gegenüber
Offiziellen

Michel Sorg
CEO Swiss Equestrian

Inserat



**Pferde würden
Bauern mit
Label wählen**

www.tierschutz.com/pferde



SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS



Medikationskontrollen

CS Wädenswil ZH, 14.–16.07.2023

MISSKARA CH, Konrad Remo
STOERTEBEKER, Reznar Petr
AARHOF'S QUIWI CH, Helbling Petra
ABALIA V Z, Moser Marco jun.
MAGIC VAN DE NEERHEIDE, Angst Urs

CD Würenlos AG, 22.–23.07.2023

ENFIN DE LULLY CH, Leisibach Karin
VINO VI, Schönholzer Elena
FRIEDA B, Frei Schöchli Simone
DAJA VON BUCHMATT CH, Härdi Doris
DON BENETTON, Hammel Sheryl Yasmine

CS Münsingen BE, 21.–23.07.2023

EDITHA CH, Zahnd Alexandra
HERBANARIA, Saladin Sina
CEZANNE CH, Siegenthaler Fabienne
DAISY XLI, Badertscher Philipp
GAIA MERZE, Mauron Alexandre

CS Roggwil BE, 27.–31.07.2023

RIVELLINO, Manfredotti Luca
HACORADA DE GULDENBOOM, Steiner Jana
SILVERTOWN B, Wenger Nadine
CHARIS VOM WELLBERG CH, Tschopp Katrin
KARLINO BU CH, Zubler Daniela
TARA ATHLETIC CH, Wyss Sabine

CS Wädenswil ZH, 01.–06.08.2023 mit SM Pony-Children-Junioren- Junge Reiter

NEWGROVE BEAUTY, Triulzi Seraina
CLEMENTINE VII, André Laura
OBORA'S SUGAR BABE, Gavin Nikita
LEAVE THE LIGHT ON, Puch Lou
IBIZA III, Hanselmann Linus

SM/CE Riniken/Bözberg AG, 19.08.2023

LILOU DU CHENE, von Manteuffel Sabine
DJAMAL II CH, Grolimund Olivia
A.N. PROMETHEUS CH, Eichenberger-
Schüpbach Stefanie
BALMY, Günthardt Christine

SM/CC Griesbach SH, 26.–27.08.2023

FANTASIE DU THOT, Benz Saskia
CSF HI SPEC, Rüdüsühli Sara
CELINE XXII, Schett Sina
GALANT CAYENNE CH, Gitz Patricia Isabelle

SM/CS Hüntwangen ZH, 24.–27.08.2023

CASSINA AH, Meier Hans
SPICE GIRL, Rolli Michael
GERDI, Fäh Joyana
GOLD'N SILVER, Schmitt Kelly Ann
SORAYA V, Graf Sandra
QUAIDS LYRIA, Blunsch-Stettler Nicole

SM/CR Matzendorf SO, 01.–02.09.2023

XTRA VOODOO CREME, Staub Laila
ROCKSTER PICCOLINO, Sommer Karoline
GUMPS ALL MIGHTY BB, Speidel Marisa
BOWIESSMOKINGPISTOL, Schneiter Sabrina

CS Ascona TI, 08.–09.09.2023

GOUACHE FONTANEL Z, Gautschi Eva
DON III, Heiniger Timo
LOGAN, Leimer Georgina
VIAREGGIO RSI, Umnus Roger
ECUADOR DE LA GENSE, Bourquard Anthony
DANTE MM, Jufer Alain

CS Sins AG, 15.–17.09.2023

LORD OPTIMUS, Rose Sophie
H.C. WANDA CH, Huwiler René
CONDOR BLUE AKS, Mischler Michaela
LOVE STORY II, Vetterli Hannah

Bei den Pferden, welche an den obigen
Veranstaltungen einer Kontrolle unterzogen
wurden, sind keine verbotenen Substanzen
gefunden worden.

VETKO
LGC, Newmarket (GB)

**ONE TEAM.
ALL TOGETHER.**

 [swiss-equestrian.ch](https://www.swiss-equestrian.ch)

Marktplatz

Stellenmarkt

Langjähriger, erfahrener Ausbilder hat Kapazitäten frei!

Biete Ausbildung von Reiter und Pferd, Dressur und Springen
im Raum Zürich! Von Anfänger bis Fortgeschritten!
Unterrichtserteilung, Teilberitt, Lehrgänge etc.
Brunnengasse 38, 8400 Winterthur, Tel. 076 619 44 36
bosse6262@web.de



Jetzt auch
als App!

Zusammen für fairen und sauberen Sport

«cool and clean» unterstützt Trainer, Leiter, Veranstalter und Anlagenbetreiber im Jugend- und Nachwuchsleistungssport aktiv bei der Förderung von Selbstverantwortung und Lebenskompetenz.

Mach mit auf coolandclean.ch

COOL & CLEAN

swiss olympic

Laden im
App Store

JETZT BEI
Google Play

FEI
VAULTING
WORLD
CHAMPIONSHIP
BERN
2024

FEI
VAULTING
EUROPEAN
CHAMPIONSHIP
BERN
2024
JUNIORS &
YOUNG VAULTERS

BERN
2024



FEI™
VAULTING
CHAMPIONSHIPS
BERN
SWITZERLAND
2024

JULY 16TH – 21ST 2024

POSTFINANCE ARENA
BERN



www.bern2024.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Bundesamt für Sport BASPO

Bern Economic
Development Agency

Schweizerischer Verband für Pferdsport
Fédération Suisse des Sports Équestres
Federazione Svizzera Sport Equitè
Sveiz Equitation Federation



BERN+

BERNEXPO®
GRUPE

bubenberg
wir drucken zukunft

NPZ
CEN
Nationaler
Pferdezentrum Bern
Centre Equitè
National Bernè



BLACK WEEKEND

VON DONNERSTAG, 23. NOVEMBER
BIS MONTAG, 27. NOVEMBER 2023
IN ALLEN FELIX BÜHLER FILIALEN
UND IM ONLINE-SHOP

www.felix-buehler.ch

*Wird nicht zum Viel-Käufer Rabatt hinzuaddiert. Gilt nicht auf Bücher und Gutscheine.

10%* RABATT AUF DAS GESAMTE
SORTIMENT

DAS GRÖSSTE REITSPORTARTIKEL-OUTLET
DER SCHWEIZ AUF ÜBER 600 m²!

FELIX BÜHLER
**OUTLET
SALE
IN DIETIKON**

VON DONNERSTAG, 23. NOVEMBER
BIS MONTAG, 27. NOVEMBER 2023
IN DER FELIX BÜHLER FILIALE DIETIKON

**Gilt nur in der Filiale Dietikon. Wird mit dem 10%* Black Weekend Rabatt kumuliert. Mit bis zu 40% Zusatzrabatt auf alle Outlet-Artikel (20% Rabatt am Donnerstag, 23. November. 30% Rabatt am Freitag, 24. November. 40% Rabatt am Samstag, 25. November und Montag, 27. November). Wird nicht zum Viel-Käufer Rabatt hinzuaddiert.

AUF ALLE
REDUZIERTEN
ARTIKEL!

MIT BIS ZU
40%**
ZUSATZRABATT IM
**OUTLET
DIETIKON!**

